

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Allgem. Verwaltung, Verwaltungssteuerung		Drucksachen-Nr. 315/2001
		<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
		<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
Beschlussvorlage		
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)
Hauptausschuss	22.05.2001	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Gemeinsame Initiative der Städte Köln und Bergisch Gladbach zur Realisierung der Anbindung an das Merheimer Kreuz

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss beauftragt die Bürgermeisterin, gemeinsam mit der Stadt Köln eine Machbarkeitsstudie zum Bau einer gemeinsamen Straße zur Verkehrsentslastung der Stadt Bergisch Gladbach sowie der Kölner Stadtteile Dellbrück und Holweide erstellen zu lassen. Diese Entlastungsstraße soll an das Merheimer Kreuz angebunden sein.

Erläuterung des Sachverhalts:

Bereits vor dem zweiten Weltkrieg war eine Straßentrasse von Köln über Bergisch Gladbach nach Wipperfürth geplant. Bei der Planung der A 4 erhielt sie einen Anschluss an das Autobahnkreuz Merheim. Die Straße war von 1976 an in allen Ausbauplänen des Landes, des Kreises und der Städte Köln und Bergisch Gladbach enthalten. Nahezu die gesamte städtische Bauleitplanung der Stadt Bergisch Gladbach in den Grenzen vor 1975 war auf diese Straßentrasse ausgerichtet.

Ab 1976 – bis dahin war die Straße nach Landesstraßengesetz linienbestimmt – nahm die Planung konkrete Formen an. Es begannen die ersten Planfeststellungsverfahren auf dem Gebiet der Stadt Köln und der Stadt Bergisch Gladbach. Im Rahmen dieser konkret bestimmenden Planungen beschloss die Stadt Köln im Jahre 1977 die Planungen zur L 286 n einzustellen und die Landesregierung zu bitten, die Straße aus dem Landesstraßenbedarfsplan und dem Ausbauplan herauszunehmen.

Die Stadt Bergisch Gladbach hat in mehreren Resolutionen und Beschlüssen gefordert, die Planung für den Bau der L 286 n fortzusetzen. Nach mehreren Gesprächen mit der Stadt Köln, an denen auch der Landschaftsverband als Straßenbaulastträger teilnahm, konnte keine Einigung über den Fortgang der Planungen erzielt werden.

Nach der Kommunalwahl 1999 fanden Gespräche zwischen der Bürgermeisterin der Stadt Bergisch Gladbach und dem Oberbürgermeister der Stadt Köln über die Erstellung einer Machbarkeitsstudie auf der Basis der ursprünglichen Straßenanbindung statt. In diesen Gesprächen konnte Einvernehmen dahingehend erzielt werden, vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen politischen Gremien durch eine Machbarkeitsstudie ohne konkrete Trassenvorgabe klären zu lassen, ob mit einer Straße, die möglichst an das Merheimer Kreuz angebunden ist, sowohl die Stadt Bergisch Gladbach als auch die Bergisch-Gladbacher-Straße in den Kölner Stadtteilen Dellbrück und Holweide nachhaltig vom Straßenverkehr entlastet werden können. Der Hauptausschuss wird hierzu um seine grundsätzliche Zustimmung gebeten.

Nach Abschluss der z.Z. laufenden Erörterungen mit einem Ingenieurbüro und genauer Klärung des Untersuchungsaufwandes sowie der entstehenden Kosten soll die Angelegenheit dem Hauptausschuss erneut zur Entscheidung vorgelegt werden. Erst nach Vorliegen dieser Entscheidung und einer ebenfalls positiven Entscheidung des zuständigen Stadtentwicklungsausschusses der Stadt Köln soll ein Auftrag erteilt werden.